

– Nachts war ich mit Salten beim Schwender.–

Von heute noch nachzutragen ein Brief der Nachm. kam: „Mein geliebter Arthur! Das vollkommene Bewußtsein meiner Schuldlosigkeit gibt mir Kraft, dieser Sache mit Würde entgegenzusehn. Es grüßt dich von Herzen Deine Dilly.“

25/1 Erhielt den ganzen Tag keine Nachricht. Abends Ball der Gaukler.– Salten kam von Dilly, die schon recht beruhigt schien.– Gestern war Burckhard bei ihr, wollte als 2. Stück Liebelei – sprach viel von mir. Dilly zu Salten. „Ich kann doch nicht in dem Stück von diesem Mann spielen!“ – Dann sah sie’s natürlich ein.– Sie waren heute per du (das erste Mal nach Saltens Berichten). Sie sagte ihm ungefähr: sie hätte das Verh. mit mir noch gern fortgesetzt, und mich vorläufig nur mit ihm betrogen, bis sie ihn so recht lieb gewonnen, um ganz mit mir zu brechen.

26/1 Vorm. sehr schlechte Stimmung, zweifellos über den „Verrath“ Dillys. Geradezu Lebensekel.– Ging vorm. in den Handschuhladen, Minnie einen Zettel zustecken.– Nachm. Fels da: Gerlach schreibt ein Stück für Alex. Engel – gegen Verpflegung, isst dort. Engel macht ein paar Witze für das Stück. Vater Engels holt täglich für Gerlach 3 Trabucos und 3 Portoricos, endlich 2 Trab. und 4 Portos, wird von seinem Sohn ausgemacht. Bruder Engels, 22 Jahre und Wucherer sagt: Wenn das Stück dem Fels gefällt (vor dessen deutschem blonden Bart er wohl Respect hat) geb ich Euch 100 fl. Vorschuss. Gerlach zu Fels, sichert ihm 10 fl. zu, wenn ihm das Stück gefällt.–

An Salten teleph. Dilly: „Ich bin außer mir, kommen Sie nicht.“ – Das freute mich. Er teleph. hin, später, im Kfh.: Bleibt’s dabei? – Sie: Kommen Sie sofort.–

Ich zu Minni, mit ihr Riedhof; sehr nett.– Sie sagte: Ist vielleicht die Sandrock deine Geliebte?– Sie meinte die Willy – weil ich zufällig einmal mit Willy ein paar Minuten gerade vis à vis von ihrem Geschäft stehen geblieben war.– Ueber ihren Geliebten. Ihre Freundinnen gratuliren ihr zu ihm. „Ich weiß nicht,– mir gefällt er gar nicht.“ Der Freund dieses Geliebten, der ihr Scenen macht. Der Geliebte, der eifersüchtig auf diesen Freund ist, weil er zu sehen glaubte, daß sie füßeln. (Gesetz von den Analogien im kleinen Leben. Die Sandr. traf gestern die Pagliero im Prater, die ihr mittheilte, dass der Graf Cz. sie verlassen.) – Minni plauderte in einem fort und that mir sehr wohl.– Die Mutter ihres Geliebten, die ihr schreibt und immer will, daß sie heiraten. „Eigentlich verdien ichs gar nicht –“

Dann im Kfh.– Salten. Hatte Dilly in Verzweiflung gefunden;